



Mehr Kärnten & Osttirol

Michaela und Thomas Grossek schmieden ihren Schmuck ab dem Sommer in Moosburg. Das Ehepaar gibt mit seiner Schau-Schmiede den Kunden einen Einblick hinter die Kulissen. ☺

Das Ehepaar begrüßt den von Gemeindechef Herbert Gaggl geplanten Glücksweg und will sich mit seinen Ideen auch am Freizeit- und Naturprojekt beteiligen. ☺



Foto: Elisa Aschbacher

Ehepaar verkauft Ringe bald zu Hause:

Schmuckgeschäft mit Schauwerkstatt

MOOSBURG Einem seit Jahren leer stehenden Gebäude wird neues Leben eingehaucht. In dem Haus, das sich direkt neben der Schlosswiese befindet, wird künftig nämlich das Ehepaar Michaela und Thomas Grossek Schmuck schmieden. Das Highlight: die beiden lassen Gäste bei ihrer Arbeit über die Schultern schauen.

„Durch das Goldschmieden haben wir beide zueinandergefunden. Es ist einfach unsere Leidenschaft. Deshalb wollten wir uns gemeinsam selbstständig machen“, erzählen Michaela und Thomas Grossek, die auf der Suche nach einem passenden Gebäude für ihre Zukunftspläne waren.

In Michaelas Heimatort hat sich das Traumobjekt, in dem bald Eheringe und Ketten zum Verkauf stehen, finden lassen. „Unsere Firma Schmuck² befindet sich direkt neben der Moosburger Schlosswiese, was optimal ist. Denn bei Veranstaltungen können die Leute auch bei uns vorbei schauen“, freuen sich die Grosseks, bei denen Käufer wegen ihrer

Schmuckstücke sogar aus der Schweiz angereist kommen. Im vorderen Bereich des Hauses ist der Verkauf und im hinteren Abteil ist die Werkstatt geplant.

Die Goldschmiedeprofis möchten nicht nur einen Laden führen, sondern viel mehr. „Wir planen, eine Schauwerkstatt zu errichten. So können uns Kunden beim Schmieden zuschauen.“

Dem nicht genug, denn die beiden beteiligen sich auch am Gemeindeprojekt Glücksweg. „Auf der anderen Seite des Lokals wird ein Skulpturengarten entstehen, der von Gästen des Glücksweges besucht werden kann.“ Für den Sommer ist die Eröffnung des Ladens geplant. Elisa Aschbacher

Aufholbedarf gerade in ländlichen Regionen

Gemeinsam gegen Alleinsein

OSTTIROL Gemeinsam mit dem Land Tirol will die Caritas ein Zeichen gegen Einsamkeit setzen, denn immer mehr Menschen sehen sich in diese Situation versetzt. Cari-

tasdirektor Georg Schärmer: „Wir haben ein gutes Netzwerk aus Vereinen, aber nicht alle sind passend.“ Es gebe von Nahversorgung bis zu Mobilität noch viel zu überlegen.